

Gemeindebrief

Ausgabe 2/2023 - März - Mai



Foto: Helmut Poppe



Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



Zionsgemeinde
Allendorf (Lumda)



Bethlehems-
gemeinde
Grünberg



Gießen-
Kleinlinden



*Liebe
Schwestern
und Brüder
in Christus!*

Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht. (2. Mose 13,21+22)

Wie geht man damit um, wenn man beunruhigende Nachrichten zu hören bekommt? Das mag im persönlichen Bereich sein. Aber dazu kommen dann noch die Nachrichten von Krieg und Erdbeben, von ertrinkenden Flüchtlingen im Mittelmeer. Wie kann das alles eingeordnet werden? Wo ist Gott bei alle dem?

Heute morgen beim Aufstehen leuchtete mitten im Morgenrot so etwas wie eine Säule - eine ›Feuersäule‹. Es war mir wie eine Zusage, wie damals für das Volk Israel. Hier unten auf unserer Erde werden wir vor Herausforde-

rungen gestellt. Da treffen uns Nachrichten mit denen wir nur schwer zurechtkommen. Bei aller Ungewissheit, wie es weiter geht, sollten die Israeliten damals wissen: Die Wolken- und Feuersäule bleibt. Sie sagt ihnen zu: Gott ist da. Blicke nur auf zu ihm, mit dem, was dich gerade beschäftigt.

Natürlich erkennt man erst Gottes Nähe in den ›Zeichen in der Natur‹, wenn man ihn kennt und seine Zusage gehört hat. Aber dann dürfen wir auch wissen: Gottes Nähe kann man spüren. Man kann sich, wenn man nicht mehr weiter weiß, wenn der Boden unter den Füßen wacklig wird, an etwas sichtbarem festhalten.

Viele Jahrhunderte später hat Gott ein neues Zeichen aufgerichtet. Zunächst schien es alles andere als schön oder leuchtend zu sein. Bei den Römern galt es als ein Zeichen ihrer Macht, aufässige Bewohner in Ländern, die sie erobert hatten, öffentlich hinzurichten. Es galt so als Zeichen der Machtlosigkeit gegen die Herrschaft Roms.

Gott hat aber gerade das Kreuz - dieses Zeichen des Scheiterns - zu einem Zeichen der Hoffnung und des Lebens gemacht. Durch

seinen Tod am Fluchholz des Kreuzes, nimmt Jesus uns den Fluch, der über uns lag (vgl. Galater 3,13). Indem er - scheinbar hilflos - am Kreuz hing, ist uns die Hilfe und Rettung Gottes zugesagt.

Das Kreuz Jesu war ja nicht das Ende. Gott hat mit dem Kreuz einen neuen Anfang von seinen Wegen für uns und alle Menschen gesetzt. Zum Kreuz gehört für uns nämlich immer das leere Grab am Ostermorgen.

Dort ist das Kreuz für uns vom Zeichen des Versagens, zum Zeichen des Sieges über alle dunklen Mächte geworden. Deswegen hängen oder stehen bei uns in den Gottesdiensträumen Kreuze. Sie sind das sichtbare Zeichen von Gottes Nähe und Zuneigung zu uns Menschen. Deswegen haben viele sich ein Kreuz umgehängt. Es ist ihnen auf ihrem Herzen die spürbare Nähe Gottes zu allen Zeiten. Am Kreuz können - und sollen - wir uns festklammern. Es gibt Halt, wo nichts anderes hält.

Wenn wir also nicht wissen, wie wir mit den Schreckensnachrichten umgehen, dann soll das Kreuz unseres Herrn vor unserem Auge aufleuchten. Im Dunkel unserer Tage kann es uns ein Lichtblick sein. Es ist die Zusage: »Du

musst nicht allein durch dieses Schwere kommen. Ich stehe bei dir und weiche niemals von dir. Tag und Nacht bin ich für dich da. Das war damals so. Das ist heute nicht anders. Das bleibt auch für alle Zeiten!«

Wenn ich zu schwach bin, wenn ich nicht mehr weiter weiß, kann ich mich an diese Worte erinnern: »Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; im Todesdunkel bleibe du mein Licht. ...« [ELKG² 780,5]

*Eine ruhige und segensreiche Passionszeit wünscht Ihnen
Pfarrer Helmut Straeußli*

Bildbeschreibung der Titelseite:

Die Künstlerin Regina Piesbergen (+ 18.11.2016) aus der SELK-Gemeinde Rodenberg/Deister hat die Passion Jesu immer wieder auf Bildern mit Acryl-Farben in Szene gesetzt: Christus steht mit erhobenen Armen im Kelch und ist gleichzeitig Stamm des Lebensbaumes mit grünen Blättern, die Hoffnung und Leben bedeuten. Er sammelt Menschen zur Traube am Weinstock. Er gibt sich selber auf geheimnisvolle Weise in, mit und unter Brot und Wein, Er schafft dadurch NEUES im Menschen.

Mit Furcht und Zittern

DIE ANGST HATTE SIE GEPACKT - WAS SONST?
 WENN NICHT EINMAL DER TOD VERLÄSSLICH WAR,
 WORAUF SOLLTE MAN SICH DANN NOCH VERLASSEN KÖNNEN?

"MIT DEM TOD IST ALLES AUS!" - DAS JEDENFALLS SCHIEN BIS DAHIN
 FELSENFEST FESTZUSTEHEN. JETZT ABER...?

EIN LEERES GRAB - SAGT SELBST! -
 BRINGT EUCH DAS NICHT ZUM ZITTERN?

DANN MÜSSTEN WIR DOCH NOCH WEITSICHTIGER WERDEN!
 ICH MEINE: DANN MÜSSTEN WIR ÜBER DEN TOD HINAUS BLICKEN.

WIE SOLL MAN DA BESTEHEN KÖNNEN?

IST ES NICHT SCHWIERIG GENUG,
 SICH VOR SEINESGLEICHEN AUF ERDEN ZU VERANTWORTEN?

NUN ABER GILT ES, NOCH MEHR IM BLICK ZU HABEN!

NUN IST DER TOD KEIN ENDPUNKT MEHR.

NUN IST ER DOPPELPUNKT.

DAS ENTSCHIEDENDE STEHT DAHINTER!

DA BRAUCHT'S SCHON EINE WEILE,

BIS MAN'S GEPACKT HAT,

BIS DIE FREUDE DEN SCHRECKEN VERJAGT.

DIE FRAUEN SIND JEDENFALLS ERST EINMAL DAVONGERANNT.

ICH KANN'S IHNEN NICHT VERDENKEN.

SIE HIELTEN DEN ANBLICK DES LEEREN GRABES NICHT AUS,

- UND WAS ES BESAGT,

ERST RECHT NICHT!

WÄRET IHR STANDFESTER GEWESEN?

ICH HABE DA MEINE BEDENKEN!

Ostergewissheit

- ◆ Ostergewissheit, das ist der Glaube, dass der Atem der Liebe weiter reicht als der Atem der Lunge, dass die Treue Gottes weiter greift als wir uns vorstellen können, dass Gott nicht kapituliert, wenn wir den letzten Atemzug tun.
- ◆ Mit Ostern steht und fällt der christliche Glaube. Zu einem toten Christus können wir nicht beten. Mit einem toten Jesus lohnt es nicht, Christ zu sein.
- ◆ Ohne die Hoffnung auf eine Auferstehung hätten jene recht, die behaupten, die Erde sei ein irrsinnig um die Sonne kreisender Friedhof, die Geschichte sei eine Anhäufung von Wahnsinn und Dummheit.
- ◆ Ohne Auferstehung wäre Karfreitag ein Justizirrtum neben vielen anderen, wäre Jesus ein Wunderdoktor, aber nicht unser Heiland.
- ◆ Ohne Ostern wäre Jesus ein bedeutender Prediger, aber nicht das Fleisch gewordene Wort Gottes selbst.
- ◆ Ohne Auferstehung wäre das Abendmahl eine schöne Sitte, aber nicht die sakramentale Gegenwart des Herrn.
- ◆ Ohne Auferstehung wäre das Neue Testament wie ein Testament ohne Unterschrift: wertloses Papier.
- ◆ Jesu Auferstehung ist die Gültigkeitserklärung durch Gott. Damit ist alles beglaubigt und gedeckt durch Gott selbst. Ostern gibt allem seinen Wert - unendlichen Wert, endgültigen Wert, Wert, der am Ende Gültigkeit hat.
- ◆ Ohne Ostern wäre Karfreitag eine unter vielen menschlichen Katastrophen.
- ◆ Ohne Ostern hätten sich die Jünger bald verlaufen und aus den Augen verloren.
- ◆ Ohne Ostern wäre das Neue Testament nie geschrieben worden.
- ◆ Ohne Ostern würden wir kein Weihnachtsfest feiern.
- ◆ Ohne Ostern würden wir keine Kinder taufen und Jugendliche konfirmieren.
- ◆ Ohne Ostern stünden auf unseren Gräbern keine Kreuze.

Konfirmanden stellen sich vor

Alena Salzmann, Hanna Gubarev, Daniel Stein und Johann Gubarev werden am Sonntag Rogate, 14.05.2023, in der Zionsgemeinde Allendorf konfirmiert. Sie haben uns freundlicherweise einige neugierige Fragen beantwortet: Daniel wohnt als einziger der Gruppe in der Kernstadt Allendorf. Die Geschwister Hanna



und Johann kommen aus Bernsfeld und Alena aus Kleinlinden. Die vier haben ganz unterschiedliche Hobbys. Bei Daniel geht es sportlich zu mit Fußballspielen und Fitnessstudio. Auch Alena verbringt Freizeit sportlich mit Rhönradturnen und kreativ mit 3D-Modeling. Hanna malt mit Acryl, spielt Geige und geht in ihrer Freizeit gerne mit ihrem kleinsten Bruder Konrad spazieren.

Johann ist bei der Jugendfeu-

erwehrt, werkelt gerne mit Holz und spielt Trompete. Er mag Brass-, also Bläser-Musik. Sein christliches Lieblingslied ist CoSi 400: „Herr, ich komme zu dir“, Hanna mag das Lied „Dass die Sonne jeden Tag wieder neu am Himmel steht“, CoSi 527.

Daniels Lieblingslied erklingt zu Weihnachten: „O, Du fröhliche.“ Sollten die Konfirmanden sich Essen aussuchen, würden Wraps, Pommes und Döner, Burger, Pizza und Schnitzel mit dabei sein. Viel-



leicht gibt es davon auch etwas zum Konfirmationsfest?!

Was ärgert und freut die Jugendlichen? Johann ärgert sich über Englisch und hat zum Ausgleich Freude an seinen Hühnern und Küken. Hanna mag keine Unordnung, aber mag ihre Hasen und den kleinen Hundewelpen sehr. Alena kann unnötig viele Hausaufgaben nicht leiden oder wenn etwas komplizierter ist, als sie es dachte, wohl besonders beim 3D – Modeling.

Gute Noten erfreuen sie dagegen! Daniel ist glücklich, wenn die Eintracht Frankfurt gewinnt, ist aber nicht erfreut, wenn er selbst bei Spielen verliert.

Er bewundert den Fußball-



ballspieler

Christiano Ronaldo. Johann bewundert den jugendlichen Trompetenspieler Sem El-Hagge aus dem Ensemble Junior Brass und nimmt sich seinen Vater zum Vorbild. Auch für Hanna sind ihre Eltern Vorbilder, ebenso ihre Oma Elvira.

An ihrer Gemeinde gefällt es den Jugendlichen, dass man so kommen darf, wie man ist. Ihnen gefällt der Kindergottesdienst, die jährlichen Krippenspiele und das Kinder-Bibel-Wochenende. Johann bringt sich schon seit seinen ersten Trompetentönen mit

seinem Instrument in der Gemeinde ein und möchte dies auch weiterhin tun. Daniel kann sich vorstellen, einmal im Kindergottesdienst mitzuarbeiten.

wenn Du der Pfarrer wärest? So lautete unsere letzte Frage! Tja, Daniel ist zufrieden und würde alles so lassen wie es ist. Johann würde als Pfarrer die Angebote für die Kinder mitgestalten und zum Beispiel bei der Märchennacht vorlesen. Hanna würde den Menschen helfen, die besondere Hilfe brauchen.

Wir freuen uns, dass Ihr Vier in unserer Gemeinde seid! Wir wünschen Euch Gottes Schutz und Geleit, dass er Euch immer in Seiner Hand hält.

Luise Hoffmann

Fotos: Eltern der KonfirmandInnen

Wie sonst am Mittwoch 15:00 kamen gestern Frauen wie gewohnt im Gemeindezentrum zusammen, - aber es war gar kein Frauenkreis! Was nun? Frauen brachten ihre Männer mit und Männer ihre Frauen!

Was sollte das nur werden? - doch eher ein gemischter Kreis, eben ein

„Offener Seniorentreff“!

Alle pünktlich so wie sich das gehört! Nur einer musste schnell noch ein paar Kekse nachholen! Denn es waren ja nicht nur Frauen sondern auch Männer vorhanden! OHO!

Macht das Sinn mit 19 Stück (wie man in Hessen sagt) von 60 bis fast 95?

Der Älteste nahm gleich das Wort und sang der Versammlung

ein Gedichtchen vor!

Das kann ja heiter werden! Das wurde es auch. Denn alle wussten, was sie wollten: nämlich zusammen sein in Namen Gottes; jedoch in einer anderen Form.

Am Sonntag redet oft nur einer, aber heute sind viele dran.

Schnell wurde man sich einig: Wir sind eine Gemeinde, die zusammen gehört. Wir brauchen Nähe zueinander, wir müssen auch mal miteinander „schwätze“.

So sei es am nächsten ersten Mittwoch im Monat wieder (wegen der Karwoche aber erst am 12. April)!

Es komme doch, wer sich denn fühlt als Senior schon, auch wenn erst „zwölf“!



Ein Archivfoto von September: Helmut Poppe

März 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
8. März Mi. Passionsandacht	19:00 K.: verborgene Not		
12. März Okuli	10:00 AG K.: Luth.Hochschule	10:30 AG <i>Pfr. em. Poppe</i> K.: Luth.Hochschule	10:00 PGL
19. März Lätare	10:00 PGL		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> K.: Luth.Hochschule
26. März Judika	10:00 AG <i>Pfr. em. Poppe</i>		14:30 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> Kirchenkaffee
29. März Mi. Passionsandacht	19:00 K.: verborgene Not		

April 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
2. April Palmarum	10:00 PG		10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
6. April Gründonnerstag	19:00 BAG in Allendorf		19:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
7. April Karfreitag	15:00 PG		10:00 PG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
Sa. 8./9. April Ostersonntag	10:00 AG	10:30 AG <i>Pfr. em. Poppe</i>	Sa. 21:00 AG Osternacht <i>Sup.em.Schillhahn</i>
10. April Ostermontag	10:00 PG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
16. April Quasimodogeniti	9:00 PG Kirchenkaffee		10:30 PG
23. April Misericordias Domini	10:00 AG <i>Pfr. em. Poppe</i> K.: Hilfsfond	10:30 AG K.: Hilfsfond	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> Predigt: Pfr. Schätzel
30. April Jubilare	9:00 PG		10:30 PG K.: Hilfsfond

Mai 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
7. Mai Kantate	10:00 AG Konfirmation		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
14. Mai Rogate	10:00 PG	10:30 AG <i>Pfr. em. Poppe</i>	10:00 PGL
18. Mai Himmelfahrt	10:00 Fam.PG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
21. Mai Exaudi	9:00 PG <i>Kirchenkaffee</i>		10:30 PG
28. Mai Pfingsten	10:00 AG <i>Pfr. em. Poppe</i> K.: Luth. Stunde	10:30 AG K.: Luth. Stunde	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> K.: Luth. Stunde
29. Mai Pfingstmontag	9:00 PG Anschließend Gemeindewanderung		

Juni 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
4. Juni Trinitatis	10:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
11. Juni 1. n. Trinitatis	10:00 PGL <i>Kirchenkaffee</i>	10:30 AG	9:00 PG
18. Juni 2. n. Trinitatis	10:00 AG <i>Pfr. em. Poppe</i> K.: Diaspora		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> K.: Diaspora
25. Juni 3. n. Trinitatis	10:00 PGL	10:30 AG <i>Pfr. em. Poppe</i> K.: Diaspora	10:00 PGL

Abkürzungen	AG: Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
	PG: Predigtgottesdienst
	Fam.GD:Familiengottesdienst
	PGL:Predigtgottesdienst mit Lektor
	K: Kollekte

Am 18. Oktober hat die Vorlesungszeit des Wintersemesters 2022/23 an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel begonnen. Wieder machen sich rund 20 Studierende auf den Weg, ein Studium zu beginnen oder tiefer in die Evangelische Theologie einzusteigen. Manche beginnen in diesem Semester auch ihre Examensvorbereitungen. Es sind vornehmlich junge Männer, die sich auf diesen Weg bei uns begeben (ein paar Studentinnen

täten gut ...). Darüber hinaus aber ist es trotz der kleinen Zahlen wieder eine recht gemischte Gruppe, die hier studiert. Menschen aus unterschiedlichen Kirchen und sogar von verschiedenen Kontinenten treffen hier zusammen. Einige kommen gerade aus einem Studienjahr in den USA zurück. Das alles bereichert die Campus- Gemeinschaft.

Ein turbulentes und in vielerlei Hinsicht auch bedrückendes Jahr 2022 liegt hinter uns. Die Hochschule kann

aber auch auf einige schöne Höhepunkte zurückblicken: Die neue Bibliothek, das Christiane-Kluge-Haus, ist nun vollständig in Betrieb genommen. Die Einweihung im Mai 22 war so ein Höhepunkt – und der vorläufige Abschluss eines langen und oft auch schwierigen Prozesses der Planung und des Baus. Das Außengelände hat über den



Sommer - trotz der übergroßen Trockenheit – schöne Formen angenommen. Es grünt und blüht überall, nicht zuletzt wegen des unermüdlichen Einsatzes von Frau Dörte Rambach-da Silva, der ich auch hier einmal persönlich danken möchte!

Dann konnten wir das fünfzigjährige Jubiläum der SELK auf unserem Gelände mit einem großen Fest feiern. Alle, die dabei waren, haben es sicher genossen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch vielen fleißigen Studenten und Studentinnen gilt mein großer Dank! Wir haben uns wieder einmal als Gemeinschaft erfahren!

Die zweite Jahreshälfte stand ganz im Zeichen von Krieg, Inflation und drohendem Energiemangel. Immer noch finden Menschen aus der Ukraine auf dem Campus Zuflucht, und regelmäßig finden in den Räumlichkeiten der Hochschule Deutschkurse für Geflüchtete statt. Manche Menschen, die mit ihrem Schicksal bewegt haben, sind wieder fort – andere sind dafür gekommen. Gott gebe allen Geduld und Kraft, weiter zu helfen, wo wir können!

Es hat sich bewährt, dass in dem Neubau keine klassische Zentralheizung ist, sondern das Gebäude mit einer Wärmepumpe beheizt wird. So kann der größte Teil der Lehrveranstaltungen im Winter in den neuen

Räumen stattfinden, das spart Heizkosten.

Soll man junge Leute ermutigen, sich in so unsicheren und verunsichernden Zeiten mit so etwas wie Theologie zu beschäftigen? „Jetzt gerade!“, sagt der Rektor Prof. Dr.



Achim Behrens. Denn außer Energie und staatlicher Unterstützung brauchen Menschen Mut zum Leben, Seelsorge und die Gewissheit, dass Gott diese Welt nicht sich selbst überlässt. Gott selbst kommt in die Nöte dieser Welt und wird Mensch, dies soll auch in diesem Jahr eine Ermutigung sein. Wir brauchen Menschen, die in Zeiten von Schrecken und scheinbar nicht zu besiegender Bosheit die Botschaft von der Gnade und Menschenliebe Gottes in Jesus Christus weitersagen!

Text und Bilder : *Dr. Andrea Stolper*

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ Gemünden

Die Anfänge unserer Kirchengemeinde liegen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vor der Einführung der Union (1817) galt in unserer Region eine „mild“ lutherische Kirchenordnung, die ringsum von katholischem Land umgeben war.

Die aufgrund der damaligen landeskirchlichen Verhältnisse nicht einfache Gemeindegründung geht auf das Jahr 1850 zurück, als sich unter dem Einfluss des damals in Steeden ansässigen Pfarrers Friedrich Brunn schließlich der lutherische Bekenntniswille durchsetzen konnte. Seitdem bestehen in Gemünden zwei Kirchengemeinden nebeneinander: eine evangelisch-unierte und eine evangelisch-lutherische Gemeinde.

Bereits 1865 konnte der Grundstein für den Bau eines Gotteshauses gelegt und noch im gleichen Jahr das Kirchweihfest gefeiert werden. In den Jahrzehnten danach wurden mit Pfarrhaus und Gemeinderäumen Erweiterungen



rungsbauten durchgeführt, so dass bis in unsere Zeit gute Voraussetzungen für ein lebendiges Gemeindeleben gegeben waren.

Heute zählt die Kirchengemein-

die Geschicke des nach der Coronazeit wiedererwachten Gemeindelebens.

Herzstück ist der sonntägliche Gottesdienst, der abwechselnd



de 316 Gemeindeglieder, von denen die meisten vor Ort wohnen, die übrigen leben verstreut in den umliegenden Ortschaften.

Seit letztem Jahr bilden wir mit der benachbarten Gemeinde in Allendorf/Ulm einen gemeinsamen Pfarrbezirk, unter der Leitung von Pfr. Sebastian Anwand. Unterstützt durch Vorstands- und andere Gemeindeglieder lenkt er

zu unterschiedlichen Zeiten beginnt. Die Gottesdienste sind leider geprägt von einem „schleichenden“ Besucherrückgang und zudem durch die unübersehbare Tendenz zur überwiegenden Beteiligung der älteren Jahrgänge, ... trotz vieler junger Familien in unserem Ort, denen unser besonderes Augenmerk gilt. Hoffnungsvolle Ansät-

ze, auch mit diesen Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen, sind vorhanden, nicht zuletzt seit wir und die anderen

steht und auch konfessionsübergreifend überraschend gut angenommen wird, steht nur als ein Beispiel für ihre fruchtbare und engagierte Mitarbeit.



Um die Kurzbeschreibung für die geneigten Leserinnen und Leser abzurunden, sollen der Vollständigkeit halber an dieser Stelle noch die anderen Kreise wie Kirchenvorstand, Kirchen- und Posaunenchor, der Frauen & Männerkreis, die Gruppe der Kindergottesdiensthelfer sowie die Gemeindebriefredaktion erwähnt werden. Sie alle stehen sinnbildlich für die Eckpfeiler unseres Gemeindelebens, durch das wir unserem Auftrag gemäß unseren bescheidenen Beitrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft in Wort und Tat bewirken wollen.

Westerwaldgemeinden auf unsere Diakonin Jaira Hoffmann bauen können. Ein Clubangebot für junge Jugendliche, das seit nunmehr fast zwei Jahren be-

kündigung der Frohen Botschaft in Wort und Tat bewirken wollen.

Text und Fotos:

Ralf Bossert

Liste der Kirchenvorstände und ihre Erreichbarkeit

Pfr. Helmut	Straeuli	06407 / 950790 Mobil: 01771587579
-------------	----------	--------------------------------------

Zionsgemeinde Allendorf mit Kleinlinden:

Daniel	Folkmann	06407 / 950836
--------	----------	----------------

Luise	Hoffmann	06407 / 905901
-------	----------	----------------

Helmut	Poppe	06421 / 48 50 07
--------	-------	------------------

Friedrich	Stein	06407 / 905416
-----------	-------	----------------

Bethlehemsgemeinde Grünberg:

Jörg	Keller	06400 / 6429
------	--------	--------------

Stefan	Michl	06401-5562
--------	-------	------------

Termine und Terminvorschau 2023

Grünberger Chorprojekt	Chorprobe nach Vereinbarung Telefon: 06401-5562 Email: stefan.michl@outlook.de
Dienstags 20:00 Uhr	Bibel und Bier Infoadresse: lorenz-paul.fischer@outlook.de
30.März - 02.April	Konffreizeit Kirchähr
11. - 16. April	Bläserfreizeit in Wiesbaden
28.-29. April	JuMiG in Grünberg
13. Mai	Team-Challenge in Frankfurt
18. Mai	Familiengottesdienst und Kinderfest
16. - 18. Juni	BJT in Steeden
07. - 09. Juli	Kinder-Bibel-Wochenende Tannenhof
14. - 16. Juli	Hessenfestival in Steeden
28. August - 01. September	Die dritte KUHLe und SAUstarke MISTfreizeit, Tannenhof
16. September	Regionalkirchentag in Hanau

Abwesenheit Pfarrer Helmut Straeuli

10./11.03. Bezirkssynode Hessen-Süd in Wiesbaden

13. 3. - 26. 3 Urlaub

(Vertretung für Grünberg: Sup em. W.Schillhahn, Tel. 06401/4089965)

(Vertretung für Allendorf/Kleinlinden:Pfr.em.H.Poppe, Tel. 015254973830)

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **7.Mai**. Er erscheint zum **11.6, 1.n. Trinitatis**. Das Redaktionsteam freut sich, wenn Sie Berichte oder Fotos für den nächsten Gemeindebrief schicken. Ein Text für eine Seite sollte **nicht mehr als 250 Wörter** haben. Frau Petra Fischer nimmt Ihre Texte gerne entgegen, am liebsten per Email unter: **gemeindebrief-allendorf@web.de**



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Gemeinden: Allendorf Lda./Kleinlinden und Grünberg

Pfarrbezirk:

Zionsgemeinde: Friedhofstr. 3-5, 35469 Allendorf (Lumda)

Bethlehemsgemeinde: Diebsturmstr. 24, 35305 Grünberg

Gießen-Kleinlinden: Pflingstweide 5, 35398 Gießen

Pfarrer Helmut Straeuli

Telefon: 06407-950790

Mobil: 01771587579

Email: allendorf.Lumda@selk.de

Internetseite: www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de

Email der Zionsgemeinde: allendorf.Lumda@selk.de

Kontoverbindungen der **Zionsgemeinde Allendorf:**

Sparkasse Gießen: IBAN: DE44 5135 0025 0255 0006 00

Volksbank Mittelhessen: IBAN: DE16 5139 0000 0064 029002

Rendant Allendorf: Michael Krutzky **Telefon:** 06408-5043790

Email: Michael.Krutzky@web.de

Kontoverbindung der **Bethlehemsgemeinde Grünberg:**

Sparkasse Grünberg : IBAN: DE93 51351526 0000 0007 60

Rendantin Grünberg: Claudia Wolf **Telefon:** 06401-6845

Gemeindebrief: V.i.S.d.P. Frau Petra Fischer

Email: *(nur für die Gestaltung des Gemeindebriefes)*

gemeindebrief-allendorf@web.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de





Osterbrunnen in Laubach,

Foto: H.Poppe